

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Matthias Trautmann

Interner Titel: Interview mit Torsten über Fremdsprachenunterricht

Methodische Ausrichtung: Grounded Theory

Quelle: Fremdsprachliche Bildungsgänge aus Sicht der Bildungsgangforschung. In Decke-Cornill, H. et al. (Hrsg.), Sprachen lernen und lehren. Die Perspektive der Bildungsgangforschung (S. 197-213). Opladen & Farmington Hills: Budrich.

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

I: okay - ähm ich würde ich zuerst mal bitten dich in deiner Biographie ein Stück weit na zurück zu erinnern so weit wie du kannst und ähm möchte dich gern fragen wie ist es dir in deinem Leben so mit dem Fremdsprachenlernen eigentlich ergangen. versuch mal ganz früh anzufangen und so ausführlich äh wie möglich dich daran zurück zu erinnern.

T: na ich habe angefangen in der Grundschule. da hatt mer 5. 6. Klasse äh Begegnungsunterricht Englisch hieß das also da haben wir schon sag ich mal das erste - Handwerkszeug gelernt. dann bin ich ab der 7. Klasse aufs Gymnasium und dort hatten wir dann sag ich mal richtigen Englischunterricht. und Englisch habe ich immer weiter gemacht. ich hatte dann mal von der - 9. nee von der 8. bis zur - - 10. Klasse Französisch aber damit bin ich nicht so richtig zurecht gekommen (lacht) und da habe ich das dann abgewählt und habe die elfte Klasse Russisch - gemacht und habe jetzt auch Russisch wieder abgewählt und habe nur noch Englisch. also Englisch hab_ muss ich auch weitermachen wegen der Wahl von den Kursen damit ich meine Stunden da fertig (unverständlich). ja - - vorher - - ah vorher ganz am Anfang von der Grundschule ich denke mal 4. wars vierte Klasse? da ham wir dann schon mal n paar englische Lieder gesungen und so janz janz wenig ehmd aber dann 5. 6. war's schon wie Englischunterricht aber ehmd noch auf einem janz niedrigen Niveau also ohne irgendwelche grammatikalischen Sachen oder so was. es war halt ganz einfach - nur dass man das bisschen sprechen lernt - - so. (I: hm) ja (5) ja das war's eigentlich. (T, 1-26)

I: vielleicht kannst du mir noch ein bisschen was über deinen - Englischunterricht erzählen woran kannst du dich noch erinnern? (E: hm) oder fallen dir so Szenen ein?

T: ja - na ganz früher hattn mer in der Grundschule hatt mer wie so wie hießen das? na das war wie so e Muttiheft und dann ham mer zu bestimmten Themen mussten wir dann immer so ne Seite in dem Buch gestalten und das wurde dann bewertet. also zum Beispiel unser Lieblingstier - oder was mer am liebsten machen also Fahrradfahren oder so und da mussten wir dann dazu so ne kleine Seite in so naja wie in sonem Muttiheftchen gestalten. Dazu - sonst? - - ja - - was musst mer noch machen? (5) (T, 29-40)

I: kannst du mir vielleicht so n bisschen was über deine Englischlehrer und - lehrerinnen erzählen? kannst du dich da noch erinnern?

T: an den allerersten Lehrer nich mehr so. ich wes nur dass meine allererste Englischlehrerin nicht wirklich ne Englischlehrerin war. die war eigentlich Physik- und Mathelehrerin und hat das nur so nebenbei jemacht weil se eben so bisschen die Grundlagen so vermitteln wollte und dann tja wo ich aufs Gymnasium gekommen bin - da - hatt ich - also ich glaube ich hatte drei vier unterschiedliche Englischlehrer gehabt bis jetzt aufm Gymnasium - und - naja jeder Lehrer versucht's n bisschen anders zu vermitteln - also wir ham angefangen bei der Frau B. das war fand ich noch bisschen - naja - - so lockerer Unterricht also die wollte uns da ranführen. naja und danach habe ich die Frau P. jekricht wo es dann schon - / bisschen anders rum /lacht/ ging. sag ich mal die hat viel Wert jelecht of die janzen wichtigen Grammatikregeln und dass man halt viel für ne Fremdsprache tun muss. und -- danach hatt ich e Jahr mit Herr Z. der is och ofm Gymnasium Lehrer- und bei dem fand ich's eigentlich bis jetzt am besten wenn ich die Summe so sehe - von den janzen Lehrern weil da ich sag mal wenn man mit was bisschen Probleme hatte hat der nich nur gleich jesacht ihr habt zu hause nicht genug gemacht der hat's dann versucht auch noch mal zu erklären noch mal drauf einzugehen auf die Probleme und die Fragen die wir eben gestellt ham also das fand ich bis jetzt am besten und dieses Jahr also für die Kursstufe 12 13 hab ich Frau J. und das - finde ich - / nich so toll (lacht)/ weil - irgendwie die Anf_ was heißt die Anforderungen sind vielleicht nicht zu niedrig aber pfff ich denke immer die hat das selber nich so richtig unter Kontrolle. und ich habe jetzt auch in meinem Englischkurs zwei Schülerinnen sitzen die waren im Ausland also die eine war in Südafrika und die andere in Amerika und die sitzen im Unterricht die die lachen sich da drüber kaputt. also ich finde auch das geht dann verloren wenn die ham jetzt sag ich mal schon ne gute Basis durch den Aus_ dass sie halt im Ausland waren aber die können das gar nicht fördern weil - da fehlt einfach sag ich mal - - naja die wern nich gefördert die können nich die müssen sich dem Rest so anpassen und das finde ich eben - schade - auch für die Schüler. - tja (T, 42-78)

T: hm ja für mich ist das so die Sprachen müssen sag ich mal mitgemacht werden die gehören dazu zum Unterricht aber - mehr auch nicht. also solange wie wir irgendwelche Sprachen angefangen haben gerade ob das Französisch oder ob das Englisch ist oder Russisch das war nie mein Fall.

das war auch nicht so sag ich jetzt mal dass ich das Interesse hatte danach zu sagen ich beschäftige mich sagen wir mal weiter damit und mehr als es überhaupt der Unterricht verlangt also das Interesse dafür ist bei mir nicht da dass immer noch so also Fremdsprachen oh das is für mich e Graus. das mache ich absolut nicht gerne das aber das war schon immer so. also in der Grundschule da war das ja noch ganz lustig Liedchen singen und so da ging das da hat das auch noch Spaß gemacht aber wo das dann losging mit den Zeitformen und ach dann immer die Vokabeln lernen naja Fremdsprachen das ist nicht so meins.

I: na gut aber du sagst ja an der Grundschule war's noch anderes also wann ist es anders geworden?

T: na es ist überhaupt anders geworden vom Gymnasium zur Grundschule (I: hm) wo ich von der Grundschule eben zum Gymnasium gewechselt habe das war n ganz anderer Un_ also das war ganz anders sag mal dahinten war in der Grundschule da war alles viel lockerer und die Anforderungen waren viel geringer und auf dem Gymnasium hat sich das wirklich gewendet sag ich und es war also die Anforderungen sind gestiegen und deswegen sage ich auch die Anforderungen im Englischunterricht und somit war das halt nicht mehr so lustig und nur noch Liedchen sondern die Anforderungen sind eben gestiegen und naja dass eben weil ich mich nicht wirklich dafür interessiere war es dann auch schwierig sich dafür zu begeistern was zu machen wie die anderen die haben gesacht juhu wir lernen ne Fremdsprache das ist das was ich schon immer mal wissen wollte und haben sich dann halt auch richtig damit beschäftigt und so und das /war nicht bei mir der Fall (lacht)/. (T, 228-260)

T: na der /Aufwand dafür /lacht/ also sag ich die ganzen Vokabeln lernen und die ganzen anderen Regeln und Grammatik und so manch anderen fällt das vielleicht mehr zu aber für Sprachen muss ich und musste ich schon immer viel machen - und deswegen ist es dann auch ein bisschen nervig immer dann nur für die Fremdsprachen was zu machen Vokabellernen und so und deswegen ist auch sag ich mal nicht so die Sympathie dafür da weil es eben mit ein Riesenaufwand verbunden ist. wenn ich da andere Fächer sehe die ich gerne mache - da brauch ich fast nichts (I: zum Beispiel?) Geographie mach ich sehr gerne und da habe ich dann auch Lust mich nach der Schule mal mit was zu beschäftigen. (...) aber wenn wir jetzt irgendein Problem im Englischunterricht hätten / da würde ich nicht sagen dass ich wenn ich dann noch mal die Zeit hätte was dafür raussuchen würde oder so. (T, 267-298)

T: na ich kann mir das einfach viel besser vorstellen ich sehe da auch mehr den Sinn drinne z. B. wenn wir was was hamm er z.B. wir lernen was über den Wasserkreislauf nehmen wir mal als Beispiel da kann ich mir das einigermaßen vorstellen. Beispiel der Regen fällt Grundwasser und Verdunstung und Wolkenbildung und das alles da habe ich irgendwie n Bezug dazu aber im Englischunterricht wenn ich da jetzt irgendwelche - na sagen wir mal pfff was weiß ich na da fehlt mir eben der Bezug dazu ich sehe da jetzt nicht so den Sinn da drinne. also das bringt mir nischt denke ich also

das bringt bestimmt was sicher - aber nicht so wie wenn ich jetzt in Geo was lerne da habe ich eben mehr den Bezug dazu und das interessiert mich auch wie das vor sich geht na aber in Englisch die Sprache das interessiert mich nicht so brennend. (T, 304-316)

T: also ich denke Englisch abzuwählen wäre - das schlimmste und das zuzulassen dass man es abwählen kann das denke ich ist auch nicht richtig weil überall ist Englisch mit drinne. egal sag ich mal in welche Richtung man nach dem Abi gehen möchte irgendwo kommt man denke ich immer in Verbindung mit Englisch. und deswegen ist es ja auch sag ich mal dass man sagt zwar jetzt Englisch das ist nicht das würde ich gerne abwählen weil das läuft nicht so gut der Durchschnitt stimmt nicht aber man braucht es eben weil es überall sag ich mal ist. und deswegen dass pfff dass man das abwählen kann das, freizustellen ist denke ich nich so - ne gute Idee. weil mir würde nischt einfallen oder, jemand der mir jetzt sagen könnte in meinem Beruf den ich mal machen möchte brauch ich kein Englisch das würde mir jetzt - - nischt einfallen. (T, 761-773)

T: wenn ich es mir aussuchen könnte ich würde sagen ich würde Englisch abwählen und ich hätte ne Sorge weniger (lacht) aber das wird ja nun mal nischt das muss ich weitermachen. (T 623-626)

I: ich habe noch ne letzte Frage nämlich zu Frau P. was woran erinnerst du dich da im Unterricht oder an ihre Art zu unterrichten?

T: an was ich mich da (I: ja) - das war der schlimmste Englischunterricht - aber jetzt nicht vom Stoff her oder vom Vermitteln sondern zwischen uns - - also es ja es gab glaube ich nicht eine Stunde wo wir nicht aneinander geraten sind und unter meinen Arbeiten standen dann auch immer so lustige Texte drunter - „ja das zeigt ihre Einstellung im Unterricht das widerspiegelt bloß Ihre ganze Auffassung von Englisch und ihren Fleiß dafür“ - ja aber im Nachhinein denke ich - würde man wenn man bei Frau P. Englischunterricht hatte sagen können man hatte was gelernt weil das war der Englischunterricht der war zwar anstrengend und Frau P. hat viel gefordert aber wenn man es in Nachhinein betrachtet ist es bestimmt und is es auf jeden Fall besser wie bei ein Lehrer zu haben der das sag ich mal - naja eben so dahinplätschern lässt. das ist es war zwar anstrengend in dem Moment hat man das auch bloß als anstrengend empfunden aber jetzt wenn man es im Nachhinein betrachtet sieht man halt sag ich mal den Vorteil der dadurch also da war. es war zwar harter Unterricht aber - ich sag mal man hat auch was gelernt wenn man alle Aufgaben versucht hat so zu erfüllen wie sie das wollte. dann hätte man auch weiterkommen können und dann hätte das auch was gebracht auch wenn die Noten bei vielen nicht so – rosig aussahen aber - ich sage mal die Anforderungen waren hoch aber wenn man das wirklich versucht hätte zu erfüllen mit Fleiß und allem Drum und Dran hat man in dem Englischunterricht wirklich was gelernt. (I: aha) aber zum damaligen Zeitpunkt habe ich das noch nicht so gesehen. da war das eben nur anstrengend - und - ja war halt nicht so dass sich gesagt hätte das bringt

*mir irgendwann mal was. das habe ich in dem Moment noch nicht gesehen.
(T, 707-737)*

*T: na ich sage mal jetzt bei der jetzigen ist es mehr ähm - sag ich mal lockerer also ich habe nicht so den den was heißt Respekt schon aber ich finde die kann uns nicht so richtig motivieren was zu machen (I: achso) das irgendwie also mir fehlt quasi der Druck. ich ich denke dass sie ebend uns sag ich mal nicht so richtig unter /Kontrolle hat (lachend)/ also ich finde die kann jetzt nicht zum Beispiel sagen das müsst ihr jetzt lernen und dann lernen wir das alle und n nächsten Tag beten wir das auf das das ist bei den wenigsten der Fall (I: hm) und das finde ich ebend da müsste irgendwie hm - naja mehr Druck dahinter sein - auf jeden Fall - weil so wie das jetzt ist- na das ist wirklich so also ich habe nich so das Gefühl wenn die Frau J. zu mir sagt das müsst ihr jetzt machen da muss ich das sofort machen das ist irgendwie prrt - und so geht es vielen Schülern in der Klasse und deswegen ist da auch manchmal so ein bisschen - das ist nicht so wie es laufen soll.
(7, 90-104)*

und dadurch wird das halt auch unruhiger weil wir eben versuchen sag ich mal uns untereinander zu helfen und das will se eben auch nicht. und dann sagt se halt immer dass der Nachbar mich ablenken würde und ich soll mich doch bitte wegsetzen und das würde auch für mich besser und so aber wenn ich alleine sitze dann kann ich ja gar keinen fragen. wenn ich es da selber nicht weiß dann war's das eben. (T, 141-147)

I: habt ihr mal versucht mit der Lehrerin zu reden?

T: ich habe weil ich auch diesjahr in Englisch nicht so den Notendurchschnitt habe den ich haben sollte sowieso immer n Gespräch mit ihr geführt und da hat sie mich dann gefragt an was das liegen könnte und was ich mache - aber es ist ja klar wenn ich den Durchschnitt nicht erreicht habe dass ich dann nicht zuhause sitze und - nischt mache und hoffe das wird schon irgendwann mal besser und das finde ich dann irgendwo so n bisschen sinnlos von ihr na sinnlos nicht das Gespräch ist schon wichtig aber dann so was zu fragen. die wird doch nicht denken dass wir dann sag ich mal die die nicht so neu guten Durchschnitt haben I nur noch rumsitzen und nischt mehr machen (I: hm) naja und da hatten habe ich ser so in dem Gespräch auch versucht zu erklären - dass es wo das gerade mit den Zeitformen war und da hat sie gesagt ja aber das habt ihr ja alles schon ans dem Vorjahr da hättet ihr euch mal vorher das angucken müssen ja und da war das fertig (I: hm) - dann geht das ja los dann sucht man das aus den alten Heftern raus und dann steht das da drinne aber dann sag ich mal fehlt jetzt noch mal so kleine Tipps am Rande die jetzt sag ich mal der Lehrer noch geben könnte mal schnell so zur Erinnerung. na und da hab ich auch viel mit der einen Schülerin die im Ausland da war habe ich das im Keller in meinen Freistunden dann versucht mir wieder ins Gedächtnis zurückzurufen. und ich finde aber das hätte in einer kleinen Wiederholung im Unterricht passieren können ähm ob die zehn Minuten damit verwendet werden dass ich rumknoble

und zu keinem Ergebnis komme oder dass ich sag ich mal n Raster hab wie ich das meine Aufgaben dann lösen kann und dass ich mich orientieren kann. (T, 196-223)

T: ja im Ausland ja war ich aber da musst ich nur - ganz gering so sag ich mal wo geht's zu der und der Straße wo finde ich das und das also ganz ganz wenig und nur das Nötigste so dass man sich mit Händen und Füßen durchkämpfen kann. aber jetzt richtig sag mer mal irgendwo in ner Familie wo Englisch gesprochen wird oder so war ich noch nicht. (T, 515-520)

T: pfff warum nicht? (3) das weiß ich nicht. ich denke mal weil's mich nich so interessiert also meine Schwester die hat Sprache sehr gerne gemacht und für die war das dann auch was ganz anderes die wollte das auch. eh wie sieht's aus Mutti kann ich noch mal fahrn und es war so schön da dachte ich das war für mich ne ganz andere Welt ich könnte mir nicht vorstellen dass das schön sein kann nur dann die Sprache - zu sprechen die ich eigentlich - na was heißt hasse aber was halt nich so mein mein äh Lieblingsgebiet ist komme ich ja dahin und ohne das komme ich dann ja gar nich zurecht und das wollt ich nich so richtig /Lacht verlegen/ (T, 532-541)

T: naja ich würde schon mal ne Zeitlang ins Ausland gehen aber es ist halt dann damit verbunden dass man die Sprache kann und die Sprache auch lernt und davor habe ich so n bisschen Angst jetzt sagen wir mal in n anderes Land zu gehen und mir das mal alles anzugucken - das würde ich schon gerne machen aber eben mit der Sprache dann zurechtkommen davor grauts mir eben so n bisschen. aber sonst ich würde mir das schon gerne mal angucken. grade jetzt nach der Schule wollte ich am liebsten wenn das geht mal nach Amerika so ein halbes Jahr und mir dort mal grade weil ich auch was mit der Landwirtschaft machen will mir das dort mal angucken weil es ,soll ja alles dreimal größer sein und nich wie hier also da hält ich schon da hätte ich schon Lust drauf aber eben mit der Sprache dann pff weiß nicht ob das dann so klappt.

I: hm - nun hattest du ja gesagte ihr hattet zwei Schülerinnen die im Ausland waren die konnten das vielleicht am Anfang auch noch nicht so gut - wie ist das?

T: na die zwei die im Ausland waren die waren sag ich mal in unserem Englischunterricht hier in Deutschland schon gut (I: hm) und jetzt sind sie dadurch dass sie halt im Ausland waren sehr gut. ich sag mal ich würde mich bestimmt in Englisch nicht als gut bezeichnen und wenn ich dann im Ausland bin würde das bestimmt helfen auf jeden Fall aber vorher sag ich mal fehlt schon die Basis ich denke denen ist das nicht ganz so schwer gefallen. sicherlich mussten die sich auch umstellen und sich dort - erst mal anhören weil es spricht ja auch jeder anders also die haben auch ganz unterschiedliche von der die jetzt in Südafrika war und der die in Amerika war die ham auch ganz andere andere englische Wörter für also unterschiedliche Bedeutungen auch Aussprache also die sprechen im Unterricht wenn die neu Text sprechen sprechen die auch ganz verschieden also unterschiedliche Stile sag ich mal. also es is quasi nich englisches Englisch bei den zweien is

e Unterschied. ja und - die ham gesagt es is alles super gewesen es war total schön dort und so und da dem Frieden traue ich nicht so richtig wenn ich dann da eben hinkomme und die Sprache nicht beherrsche oder dann mich zu verständigen mit den anderen dass das so einfach sein soll und dann das so leicht fallen soll und das is alles super dort das - konnte ich mir nicht vorstellen. die haben gesagt das ging alles wunderbar und die Familien waren ganz nett und haben sich super mit denen verstanden und so aber tja weiß ich nicht ob das immer klappt. (T, 546-587)

T: was man lernen muss? na die Sprache Sprechen an sich nur Vokabeln zu lernen und die Bedeutung davon zu wissen und zu wissen wie man das ausspricht bringt nichts denke ich (I: hm) die Vokabeln zu lernen tja Texte zu verstehen (3) bestimmte grammatikalische Regeln zu beherrschen ist denke ich Voraussetzung in jeder Sprache (5) naja das Hören von englischen Texten also - tja.

T: der beste Weg. erst mal der eigene Fleiß - von mir aus zu sagen und sonst tja - der besten Weg Englisch zu lernen (3) (T, 618f.)

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Trautmann, M.: Interview mit Torsten über Fremdsprachenunterricht

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//trautmann_torsten_1_ofas.pdf, 28.09.2011